

Andacht vom 25.08.2026: Seniorentreff		A209
Text	Ps 57,3	
Thema	Ein Schrei zu Gott	

Befiehl du deine Wege

Ps 57,3: *Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, zu Gott, der meine Sache führt.*

Liebe Zuhörer. Am Anfang dieses 57. Psalms lesen wir, in welchem Zusammenhang unsere heutige Tageslosung entstanden ist (V. 1b): *Ein Psalm von David, als er vor Saul in die Höhle floh.* Vers 5 schildert uns, wie es ihm in dieser herausfordernden Situation ergangen ist (V. 5): *Mir ist, als wäre ich von Löwen umringt, die gierig auf Menschenfleisch sind. Ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, ihre Zunge ein geschliffenes Schwert.* Wie reagiert David angesichts dieser Anfeindungen? Unser Vers sagt es uns (V. 3): *Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, zu Gott, der meine Sache führt.* David ruft bzw. schreit! Aber es ist kein Schrei der Angst, der Wut, der Verzweiflung, sondern – in erster Linie – ein Schrei des Vertrauens! Statt zu rotieren, sucht David Hilfe bei Gott! Von ihm erwartet er, noch bevor er Google oder ChatGPT um Rat fragt, eine Antwort! Was für ein tiefer Glaube, was für ein starkes Vertrauen kommt in dieser Reaktion Davids zum Ausdruck!

Alternativen hätte David sehr wohl gehabt: Er hätte die Sache in die eigene Hand nehmen, - sich rächen, Saul töten -, können. Er hätte Bündnisse mit Herrschern anderer Nationen abschliessen und sich auf ihre militärische Stärke verlassen können. Er hätte fliehen, er hätte resignieren können: „Hilft doch alles nichts! Gott hat seine Zusagen mir gegenüber verges-

sen.“ Doch stattdessen klopft der Verfolgte beim Allmächtigen an. Und wir fragen: Warum nur ist der Herr für David die erste Anlaufstelle? Isaia Sohn verrät es uns!

Das Erste: *Ich rufe zu Gott, dem Höchsten!* Mit dieser Anrede bekennt David: Da ist einer, der mächtiger ist! Einer, der über Saul, über den Feinden, über allen Umständen steht. Auch wenn er in die Enge gedrängt wird, weiss David: Niemand ausser Gott hat das letzte Wort. Er ist der allmächtige und ewige Herrscher, der über allem steht, der Höchste! Das Zweite: *Ich rufe zu Gott, der meine Sache führt.* Oder (LUT): zum (guten) Ende führt. Da können wir uns eine Scheibe davon abschneiden! Voller Zuversicht rechnet David damit, dass der Herr seinen Plan mit ihm vollenden wird. David muss selber nichts erzwingen, nein, er wartet gespannt, was der Herr an mächtigen Taten für ihn bereithält. Gott führt meine Sache! ... dieses Wissen genügt ihm. Sein Vertrauen wurde, wie uns das Ende des Psalms (V. 7-12) zeigt, belohnt! Ich schliesse mit den Worten von Paul Gerhardt: „Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuss gehen kann. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehn; auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.“ Amen.